

Erfahrungsbericht Imkergrundkurs 2023/24, Sektion Werdenberg

Nachdem wir bereits Bienen zu Hause haben und ich anfangs erst nur zögerlich ein wenig ausgeholfen habe, entschloss ich mich schliesslich, den Imkergrundkurs zu machen, um fachlich besser dafür gerüstet zu sein. So meldete ich mich zum Grundkurs 2023/2024 an und fuhr am 20. Februar 2023 zum Landwirtschaftlichen Zentrum in Salez, um an dem Einführungsabend teilzunehmen. 18 lernwillige Schülerinnen und Schüler trafen sich mit gespannter Erwartung im Hörsaal des LZSG. Die Teilnehmer stellten sich zunächst einzeln vor, anschliessend wurden die Kursleiter vorgestellt und wir wurden darüber informiert, was die nächsten eineinhalb Jahre auf uns zukommen wird.

Für die Teilnahme am Praxisteil der Ausbildung wurden wir in zwei Gruppen eingeteilt für die Praxistage am Samstag oder Mittwoch. In meiner kleinen Gruppe für den Mittwoch mit nur sechs Teilnehmern fühlte ich mich gleich sehr gut aufgehoben. Unsere Gruppe war vom Alter sehr gemischt, von ganz jung bis zum gesetzten Alter und ich hatte auch zwei sehr nette Nachbarn aus dem Ort in der Gruppe. Der größere Teil unserer Gruppe hatte bereits Bienen oder hat sich im Lauf des Kurses Bienen angeschafft, was sowohl bei den Theorieabenden als auch an den Praxistagen zu einem offenen, oft interessanten und lehrreichen Erfahrungsaustausch führte.

Gestartet haben wir dann im April mit den Praxistagen. Die Kursleiter Hans Oppliger, Hans-Peter Hagmann, Marco Stupan, Lorenz Huber, Gerhard Marock und Melchior Huber haben uns an den verschiedenen Standorten mit teils doch recht unterschiedlichen Gegebenheiten und auch unterschiedlichen Beutesystemen praxisnah sehr viele Dinge gelehrt. Dabei haben sie uns sehr anschaulich Einblick in ihre Arbeitsweise mit den Bienen gegeben. Gerade durch die doch recht unterschiedlichen Arbeitsweisen der einzelnen Kursleiter konnten wir reiche Erfahrungen sammeln und haben sehr viel gelernt.



Unsere recht kleine Gruppe mit sechs Teilnehmern erlaubte uns einen regen Erfahrungsaustausch und viel praktische Teilnahme der einzelnen Kursteilnehmer. So war es uns sehr gut möglich, die vielfältigen, jahrelangen Erfahrungen der Kursleiter aufzunehmen, um sie anschliessend (soweit möglich) in unserer eigenen Imkerei umzusetzen. Gerade die sehr unterschiedlichen Ansichten und Arbeitsweisen der einzelnen Kursleiter haben uns ein umfangreiches Bild der unterschiedlichen Möglichkeiten in der Imkerei gegeben.

Es wurde immer wieder betont, dass die einzelnen Arbeitsweisen bei Bienenhaltung, Völkervermehrung, Krankheitsbehandlung, Vorsorge und Kontrolle, bis hin zur Honiggewinnung sehr unterschiedlich sein können und schlussendlich jeder selbst entscheiden muss, welche Art der Anwendung für den Einzelnen und seine Situation vor Ort individuell am geeignetsten ist. Sehr wertvoll war auch der Austausch von Erfahrungen zwischen den Kursteilnehmern, der immer gut ergänzt wurde durch die Erfahrungen und Tipps der einzelnen Kursleiter. Dieser intensive und wertvolle Austausch von Wissen und Erfahrungen ist durch keine Literatur oder Internetrecherche zu ersetzen. Häufig wurde dabei auch über teils unkonventionelle, „selbst erfundene“ Arbeitsweisen diskutiert, die man eben nicht in Lehrbüchern findet.

Die Winterpause in der Imkerei nutzen wird für die Theorieabende in Salez, wo wieder beide Gruppen zusammen zum Unterricht kamen. Ein ganz grosser Dank geht hier an Melchior Huber, der uns die „trockene“ Theorie sehr spannend und praxisnah vermittelt hat, inklusive Arbeiten in kleinen Gruppen und Wiederholungen mit einem kleinen Kahoot-Spiel. Diese Art, theoretisches Wissen vermittelt zu bekommen hat mir persönlich mit am besten gefallen am Imkerkurs. Die Theorie umfasste neben den verschiedenen Aspekten der Bienenhaltung auch den juristischen Teil mit den einzuhaltenden rechtlichen Vorgaben, was durchaus auch wichtig ist, wenn man Bienenvölker hält.

Auch an den Theorieabenden fand ein reger Austausch der Erfahrungen der einzelnen Kursteilnehmer statt.

Im Frühling und Sommer 2024 fand dann der zweite Praxisteil statt, der leider teilweise durch das schlechte und kalte Wetter beeinträchtigt war. Nichtsdestotrotz haben wir auch hier sehr viel für unsere Praxis mit den eigenen Bienenvölkern lernen und mitnehmen können. Im Lauf der Zeit haben in unserer Gruppe sehr intensive und sympathische Diskussionen stattgefunden, auch z.B. zum Thema der Nachzucht von Königinnen und Standortwahl und -wechsel. Die Kursleiter in Theorie und Praxis vermittelten uns ihre gesamte, reichhaltige Erfahrung und beantworteten alle unsere Fragen und Themen immer ausführlich unter Zuhilfenahme ihres umfangreichen Wissens. Sämtliche Kurstage, ob Praxis oder Theorie, waren stets geprägt von einem angenehmen, freundschaftlichen Umgang miteinander, der oft auch humorvoll war.

Im Namen aller Teilnehmenden danken wir unseren äusserst kompeteten und immer hilfsbereiten Kursleitern für die großartige Unterstützung und die schönen Erfahrungen, die sie uns ermöglicht haben.

Peter Andrich, Altstätten SG

